

Tages Anzeiger

Wirtschaft

Ethos macht mit neuem Verein mobil

642 words

23 June 2012

Tages Anzeiger

TANZ

German

(c) 2012 Tages Anzeiger Homepage Address:

Sympathisanten konnten bis heute nicht Mitglied der **Ethos**-Stiftung werden. Mit dem Verein **Ethos Académie** ist das jetzt möglich. Ziel bleibt der Diskurs, nicht die Konfrontation mit der Wirtschaft.

Von Bruno Schletti

Warum braucht es neben der **Ethos**-Stiftung noch einen Verein? Hanspeter Uster, ehemaliger Zuger Regierungsrat, Stiftungsrat von **Ethos** und neu Vorstandsmitglied des Vereins **Ethos Académie**, sagt es so: «Immer wieder haben mich Leute gefragt, wie sie Mitglied von **Ethos** werden können. Ich musste sie stets enttäuschen. Ab heute kann ich die Mitgliedschaft im Verein **Ethos Académie** empfehlen.»

Die Stiftung für nachhaltiges Wirtschaften wurde vor 15 Jahren gegründet. Beitreten können ihr nur institutionelle Anleger. 130 Pensionskassen und private Stiftungen sind heute Mitglied bei **Ethos**. Insgesamt verwalten sie 150 Milliarden Franken Vermögen – das entspricht rund 20 Prozent der in der 2. Säule privat angesparten Altersvorsorge.

Nach 15 Jahren sei es an der Zeit, einen Schritt weiter zu gehen, sagt **Ethos**-Direktor Dominique **Biedermann**: «Man muss jetzt etwas gründen, damit sich auch die Privaten engagieren können.» Immer wieder treffe er an Generalversammlungen Menschen, die Vertrauen in **Ethos** hätten. «Es sind Leute, die etwas von uns erwarten.» Die Antwort auf diese Erwartungshaltung ist die Gründung des Vereins **Ethos Académie**.

Prominenter Vereinspräsident

Mit dem Tessiner Politiker Dick Marty hat **Ethos** einen ebenso prominenten wie glaubwürdigen Vereinspräsidenten gefunden. Nicht zuletzt als Mitglied des Europarats hat sich Marty konsequent für die Einhaltung von Werten engagiert. Für Gerechtigkeit, Gleichbehandlung, Respekt gegenüber der Umwelt, Menschenrechte und Solidarität wolle er sich auch als Präsident des neuen Vereins einsetzen, betonte Marty gestern in Zürich.

Es geht aber nicht nur darum, Werte hochzuhalten. Der Verein will sich in die heiklen Wirtschaftsthemen einmischen. «Was in der Wirtschaft geschieht, ist jedermanns Sache», sagt der Präsident. Die Wirtschaft sei ein Teil der Gesellschaft und nicht nur Sache der Manager. Dabei suche man nicht die Konfrontation zwischen der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft. Es gehe um die Sensibilisierung bei Themen, die teils diskutiert, teils zu wenig diskutiert würden – Whistleblowing, Korruption, Managervergütungen, Umgang mit der Umwelt, Managementverantwortung bezüglich Tochtergesellschaften im Ausland.

Zweck des Vereins ist «die Förderung eines stabilen und prosperierenden sozioökonomischen Umfelds, das der Gesellschaft als Ganzes dient und die Interessen der zukünftigen Generationen wahrt». Es ist geplant, entsprechende Studien zu erarbeiten. Das klingt reichlich akademisch. Antworten auf die Frage, wie sich Vereinsmitglieder konkret einbringen können, blieben an der Medienkonferenz schwammig. Vorstandsmitglied Uster zog den Vergleich zu Umweltorganisationen, wo er auch nicht Aktivmitglied sei, sondern «weil ich das gut finde». Mit 150 Franken im Jahr sei man dabei. Der Verein biete die Möglichkeit, **Ethos** symbolisch zu unterstützen.

Darf Vasella Mitglied werden?

Vorstandsmitglied Barbara Dubach, Umweltökonomin und früher bei Holcim für Nachhaltigkeitsthemen zuständig, rechnet vorsichtig damit, innerhalb von drei Jahren 1000 Mitglieder zu rekrutieren. Gemäss

Statuten entscheidet der Vereinsvorstand über die Aufnahme neuer Mitglieder. Kriterien für die Ablehnung eines Beitrittsgesuchs nennen die Statuten allerdings nicht. Das sei im Vorstand noch zu diskutieren, sagt Dubach. Heikle Fälle sind denkbar. Was ist, wenn der Verein die Vergütung von Managern kritisiert, Novartis-Präsident Daniel Vasella aber Mitglied werden will?

Der Verein sucht nicht nur Mitglieder, sondern auch Spender. Eine Ablehnung von Spenden sehen die Statuten zwar nicht vor. Und doch stellen sich auch hier delicate Fragen: Greift man zu, wenn sich Glencore-Chef Ivan Glasenberg spendabel zeigen sollte? Der Rohstoffriese steht in der Kritik, Menschen- und Umweltrechte zu missachten.

Ethos Académie startet mit einem Kapital von 150 000 Franken – je ein Drittel stammt von der **Ethos**-Stiftung, von einem anonymen Spender und von **Ethos**-Direktor **Biedermann**. Gestern wurde ihm der mit 50 000 Franken dotierte Preis der Landis-&-Gyr-Stiftung überreicht. Diesen gibt er dem neuen Verein weiter. Die Landis-&-Gyr-Stiftung zeichnet jährlich Personen aus, die durch «uneigennütziges und konsequentes Engagement» aufgefallen sind.

Die Wirtschaft geht alle etwas an: Dick Marty präsidiert **Ethos** Académie. Foto: Keystone

Document TANZ000020120623e86n00016